



GRAMMATIK DER SCHAM

Soziale Unterschiede im Kontext von Migration

Workshop unter der Leitung von Prof. Dr. Berenika Szymanski-Düll (CAS Young Center/LMU) und
Prof. Dr. Regina Karl (Universität Innsbruck/ Rutgers University)

19.–20. November 2026

Donnerstag, 19. November

17:00–17:45	Begrüßung und Einführung Berenika Szymanski-Düll und Regina Karl
17:45–18:00	Pause
18:00–19:30	Performance, Lesung und Gespräch Dimitrij Schaad, Necati Öziri und Irina Szodruch
19.30	Empfang

Freitag, 20. November

09:00–10:45	Panel I: Normen und Zugehörigkeit Erol Yildiz <i>Die Macht des Möglichen: Postmigrantisches Denken als kontrapunktische Wissensproduktion</i> Mariama Diagne <i>Choreographien der Scham: Inszenierte Kippmomente zwischen Cool und Fool als Aushandlung von Zugehörigkeit</i> Elisabeth Lechner <i>Scham zwischen Assimilationsversprechen, Verinnerlichung kolonialer Körpernormen und Versöhnung in Moshtari Hilals Hässlichkeit (2023)</i>
10:45–11:15	Kaffeepause
11:15–12:30	Panel II: Beschweigen und Erinnerung Burcu Dogramaci <i>Un/verschämt jüdisch: Aus dem Exil in die DDR</i> Martin Valdés-Stauber <i>Echokammern & Rabbitholes – Beschweigen und Erinnern in der postmigrantischen Gesellschaft</i>

12:30–13:30	Mittagspause
13:30–14:45	Panel III: Institutionen und Beschämung Matthias Warstat <i>Ende des Deutschlandmärchens? Postmigrantisches Theater und rechtspopulistische Öffentlichkeiten</i> Mike Rüb <i>Grammatik der Scham im Kontext der Psychiatrie</i>
14:45–15:15	Abschlussdiskussion
15:15–16:00	Kaffeepause
16:00–17:30	Lesung und Gespräch Daniela Dröscher

Veranstaltungsort

Center for Advanced Studies
Seestraße 13
80802 München